

IMMOBILIEN ZEITUNG

PROJEKTE | 11.01.2012

Japaner wollen Toyoko-Inn-Hotel in Frankfurt öffnen

VON ANKE PIPKE



So soll das erste Toyoko-Inn-Hotel in Europa aussehen.

Bild: Karl Richter Architekten

Jetzt kommen die Japaner wohl doch: Die Hotelgruppe Toyoko-Inn möchte erstmals ihren Fuß auf europäisches Areal setzen. Dazu hat sie sich ein ehemaliges Bankgebäude an der Wilhelm-Leuschner-Straße 30 in Frankfurt am Main ausgesucht. Vor Jahren gab es bereits einen Anlauf.

Bis zum dritten Quartal 2013 soll es nach Auskunft von Architekt Karl Richter zu einem 137-Zimmer-Hotel "der kompakten Business-Klasse" umgenutzt werden. Der Komplex hat eine Bruttogrundfläche von 4.063 qm ohne Untergeschoss. "Das Gebäude wird derzeit ausgeräumt", berichtet er. In etwa vier Wochen werde der Bauantrag gestellt, die Arbeiten sollen im Mai/Juni beginnen.

Im Erdgeschoss soll zudem eine Cafeteria nach japanischem Vorbild eingerichtet werden. "Eine Klinkerfassade und die Aufstockung des östlichen Gebäudeteils fasst beide Gebäudeteile optisch zusammen. Zum Zweck größerer Auffindbarkeit wird der Eingang an die Ecke von Wilhelm-Leuschner-Straße und Windmühlstraße gelegt", teilt der Architekt mit. Die Baukosten werden auf etwa 4,5 Mio. Euro brutto geschätzt.

Bereits 2005 hatten die Japaner an der Stuttgarter Straße in der Nähe des Frankfurter Hauptbahnhofs ein Grundstück gekauft. Das Ziel: ein 425-Zimmer-Haus. Doch daraus wurde nichts. Dem Vernehmen nach möchten die Japaner, die noch durch die Ereignisse in Fukushima etwas verunsichert sind, jetzt zunächst eine kleinere Variante umsetzen.



Jetzt noch wirkt der Komplex recht glanzlos.

Bild: Karl Richter Architekten